

Ein Lese- und Bücherfestival

Gelächter und gespannte Gesichter im Beethoven Saal, Schüler, die ihre eigenen Werke vor Publikum präsentieren, lange Schlangen vor den Ständen der Buchhandlungen und Verlagen und zahlreiche Autoren und Autorinnen, die aus ihren Büchern vorlesen: Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause feierte die Deutsche Schule Quito den Tag des Buches wieder in Präsenz. Die Freude an diesem Lese- und Bücherfestival war sowohl den Schülern als auch den Lehrkräften anzumerken.

Neben dem traditionellen Geschichtenwettbewerb hatte die Bibliothek erstmals auch einen Poesiewettbewerb für die Klassen 10 bis 12 initiiert, welcher grossen Anklang fand.

Gedichte spielten beim diesjährigen Tag des Buches eine besondere Rolle, insbesondere in der Sekundaria. So organisierten die Klassen 11 A, B und 12 A, B einen erfolgreichen Poetry Slam, und die 9. Klassen präsentierten ihre selbstgeschriebenen Werke ihren Mitschülern aus der 8. Klasse.

In dieser Ausgabe der Gazette möchten wir uns daher der Poesie widmen, haben die Gewinnerin des Poetry Slam interviewt und stellen einige Gedichte der Schüler vor.

Zudem präsentieren wir die neuen Bücher von drei Kolleginnen, die sich unter die Schriftstellerinnen begeben haben.

Viel Spass beim Lesen wünscht
Leector

Inhalt

Impressionen Tag des Buches

Seite 2-3

Interview mit Andrea Altamirano

Seite 4

Mehr Poesie

Seite 6

Kollegen als Schriftstellerinnen

Seite 7-8

Leector empfiehlt

Seite 9-11

**“Poesie kann sich mitteilen, auch ehe sie
verstanden ist.”**

Thomas Stearns Eliot Lyriker, Dramatiker und Essayist



Impressionen Tag des Buches

Die Gewinner des Geschichtenwettbewerbs in der Primaria.



Die 3. und 4. Klassen haben das Buch "Ronja Räubertochter gelesen" und einige Szenen auf Plakaten und mit Lego nachgestellt.



Vorlesewettbewerb der 5. und 6. Klassen.



Viel Andrang beim Bücherverkauf.



Die Gewinner des Geschichtenwettbewerbs in der Sekundaria.



Der Illustrator Diego Aldaz stellt seine Arbeit den Achtklässlern vor.



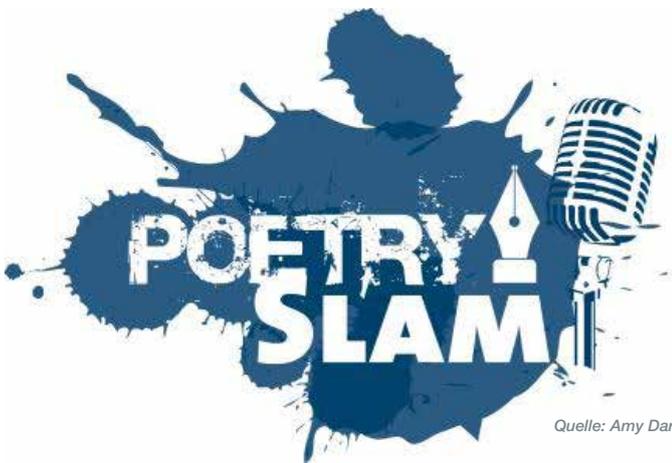
Der deutsche Botschafter Dr. Philipp Schauer stellte den 11. und 12. Klassen sein Buch "Haciendas. Travels through the history of Ecuador" vor.



Die Gewinner des Poetry Slam.



Die Autorin Liset Lantigua liest den 4. Klassen im Beethovensaal 1 vor.



Quelle: Amy Daramy

Poesie als Möglichkeit, sich auszudrücken

Der Poetry Slam der Klassen 11 A, B und 12 A, B beim Tag des Buches war ein voller Erfolg. Die Schüler präsentierten ihre selbst verfassten Texte vor einer dreiköpfigen Jury und Mitschüler durften als viertes Jurymitglied abstimmen. Andrea Altamirano (11B) hat den Wettbewerb der vier Klassen gewonnen. Wir haben mit ihr gesprochen.

Zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zum 1. Platz. Wie fühlt es sich an, das eigene Gedicht vor so einem großem Publikum vorzutragen?

Ich war eigentlich ziemlich nervös. Im Allgemeinen macht es mir nichts aus, vor einem großen Publikum zu präsentieren, aber dieses Mal war es anders, denn es war etwas sehr Persönliches für mich, und ich war die erste, die vorgetragen hat. Vor dem Vortrag war ich noch nervöser als bei der Lesung, aber dieser Moment verging recht schnell, und als ich fertig war, war ich entspannt.



Wie schwierig ist es, seine Gefühle in einer Fremdsprache auszudrücken?

Ich glaube, eine der Schwierigkeiten war das Vokabular. Es gab einige Wörter, von denen ich nicht wusste, ob ich sie richtig benutzte oder ob sie wirklich das ausdrückten, was ich ausdrücken wollte.

Welche Bedeutung hat die Poesie für dich?

Für mich ist Poesie eine Möglichkeit, mich auszudrücken und in Worte zu fassen, was ich normalerweise in einem Gespräch nicht sagen kann. Es ist eine kreative Methode, mit der ich Dinge mit Hilfe von Metaphern und Symbolen ausdrücken kann. Das ist etwas, das ich an der Kunst liebe, denn jeder kann ihr die Bedeutung geben, die er möchte.

Blau

Andrea Altamirano

Ich fühle mein Blut fließen
 Kurzatmig, keine Luft
 Ich kann meinen Geist nicht kontrollieren
 Mein Herz bricht, wie Glas
 Die Sterne an meinem Himmel, sie fallen
 Ich kann nicht zu meinem Ziel laufen
 Es macht mir Angst, alles hat seinen Sinn
 verloren
 Ich habe mich verloren

Meine Tränen fallen wie Regen
 Damit ich wachsen kann, wie ein Baum, der
 Regen braucht
 Wenn ich glücklich bin
 Habe ich Angst, wieder Schmerzen zu
 empfinden
 Ich weiß nicht, wie ich mich fühle
 Meine Seele weint durch diese Worte
 Ich schwöre dieser Berg ist hoch
 Was soll ich tun?

Ich befinde mich in einem ständigen Grau
 Ich möchte, dass mein Licht leuchtet
 Vielleicht, wenn ich wieder versuche,
 aufzustehen
 Vielleicht werde ich mich selbst finden

Das Mondlicht leuchtet in der Nacht
 In der dunklen Nacht
 Ich will mich der Einsamkeit stellen
 Hinfallen und wieder aufstehen

Ich halte etwas länger aus
 Zitternd vor Angst, werde ich laufen
 Ich kann nur weiterlaufen

Die Sterne flüstern mir zu
 Ihr Spiegelbild im blauen Meer
 Ein Blau, das mich beruhigt
 Das mich neugierig macht
 Das mich einlädt, alles auf eine Karte zu
 setzen
 Eine blaue Galaxie, alles
 Ich wünsche, ich könnte in den Tiefen des
 Wassers tanzen

Wie das Eintauchen in einem Ozean der
 Ungewissheit

Ich halte meinen Atem an und tauche ein
 Meine Wunden verwandeln sich in
 Sterngebilde
 Es wird besser werden
 Ich komm schon klar

Mehr Poesie

Die 9. Klassen stellten am Tag des Buches einige selbstverfasste Gedichte den Deutsch-Muttersprachlern der 8. Klasse vor. Drei Gedichte der 9E veröffentlichen wir:

Wenn das Herz erlöscht

Von Carlos Padilla und Manuel Paz y Miño

Die Nacht, in der erlosch dein Herz,
mit Tränen erinnerte ich mich an deine Augen.
Da verlor ich auch das Vertrauen,
danach kam die Dunkelheit, der Schmerz.

Und wenn der Tod sich an mich erinnert,
und wenn meine Zukunft sich verändert,
und wenn ich mich in meinen Erinnerungen
verliere,
ich werde es nicht akzeptieren.

Du wirst immer in meinem Herzen leben.
Ich werde dir meine Tränen geben!
Ich werde trotzdem meinen Schmerz weitergeben:
Ich werde mich dem Tod hingeben.

Entfernte Freundschaft

Von Santiago Pinto und Diego Valderrábano

Lieber Freund, ich schreibe dir,
Weil du mir nicht aus dem Kopfe gehst,
sondern dich darin immer wieder drehst.
Ich fühle mich bei dir, vor diesem Papier.

Du wirst immer herzlich willkommen sein,
ob das Wetter sonnig oder stürmisch ist.
Ich werde immer da sein und dass du weißt,
Du wirst dich nie fühlen allein.

Ob wohl die Entfernung zwischen uns
so groß ist wie von der Erde zum Mond,
Hat sich die Freundschaft zwischen uns Jungs
von Anfang an gelohnt.

Der Sonnenuntergang

Von Shaya Ahlfeld und Amalia Schmiedl

Unsere Liebe ist wie eine Kunst,
die Sonne scheint auf uns.
Wir sind umhüllt von ihren Strahlen,
und mit ihrem Glanz sie unsere Geschichte malen.

Langsam geht die Sonne unter,
Ihre Farben werden immer dunkler.
Unsere Nähe ist am verblassen,
meine andere Hälfte hat mich nun verlassen.

Die Dunkelheit holt mich ein,
ich wünsch´ du wärst wieder mein.
Und als ich dich mit jemand´ sah,
wusste ich, dass dies das Ende war.

Diese Eifersucht bringt mich um,
mein Herz fühlt sich so schwer.
Dieses Gefühl lässt mich stumm,
meine Seele ohne dich ist leer.

Wenn ich mich an unsere Momente erinnere
weiß ich, es wird nur schlimmer.
Deshalb will ich wieder dein sein,
um zu fühlen diesen alten Sonnenschein.



Kollegen als Schriftstellerinnen

In diesem Schuljahr haben auch drei Kolleginnen neue Bücher veröffentlicht, die wir hier kurz vorstellen möchten:

Bildung

SICH BILDEN / WIEDERAUFBAUEN / SICH VORSTELLEN

Die Gedichte von Paulina Merino sind in ihrer ganz eigenen Sprache verfasst, welche weibliche Grundbegriffe wie Mutter, Ursprung, Geburt, etc. in den Mittelpunkt stellen.

Bildung scheint eine anspruchsvolle, unwiederholbare Reise zu sein, ein Weben der eigenen Geschichte mit all ihren Geheimnissen. Es werden Fragen aufgeworfen und Antworten gesucht, Strophe für Strophe - mit Eifer und Schönheit, mit Gefühl und mit tiefer, intellektueller Arbeit.

Das lyrische Ich wird verkörpert durch das Bild der Tochter und



Paulina Merino Salazar

der Mutter, verbunden mit Gottheiten unterschiedlicher Herkunft.

Die Dichterin hat die geheimen Pfade des Seins, der leuchtenden Dunkelheit, die man Tod nennen kann, durchquert. Sie schritt den Weg voller Erinnerungen, die sich zum Beispiel in kraftvollen Bildern, Dialogen und Monologen sowie einem unergründlichen, alltäglichen Wachstum zeigen.

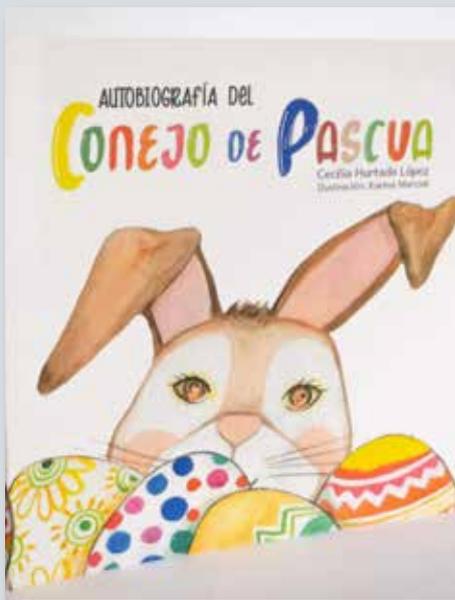
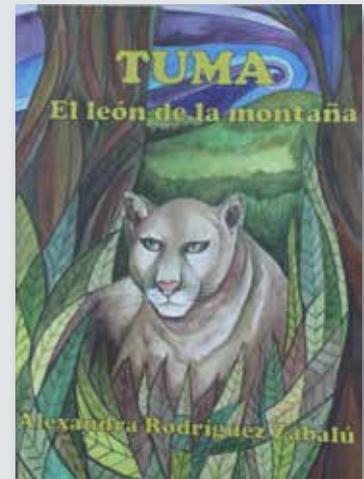
Dra. María Isabel Hayek



Alexandra Rodríguez

Tuma. El león de la montaña

Kürzlich habe ich mich erinnert und den Schmuck meiner Großmutter gesucht. Ich habe ihn in einer kleinen Holzkiste gefunden. Ich berührte ihn und stellte mir das Bauernhaus vor, die Landschaft, die Beatriz mir so oft beschrieben hatte. Das ist die fantastische Realität, die sie umgab. Die mythischen Wesen: der Berglöwe, der Bruder Kondor, Atsill-Yaya, die Mutter Natur und die Herren, die sie in im Osten und im Westen, in der alten und der neuen Welt begleiten. Dies ist die Geschichte.



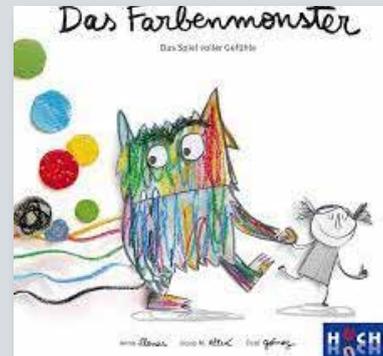
Cecilia Hurtado

Autobiografía del Conejo de Pascua

Juan Diego Ramos Cola Blanca De La Mora ist ein kleines Kaninchen, das davon träumt, ein großer Maler zu werden. Mit der Münze, die ihm seine Nachbarin, die Zahnfee, im Tausch gegen seinen Milchzahn schenkt, beschließt es, um die Welt zu reisen, bis es das Malerviertel erreicht. Auf seiner Reise trifft er einige Figuren, sieht alte Freunde wieder und entdeckt eine neue Art, seine Kunst zu zeigen.

Leector empfiehlt

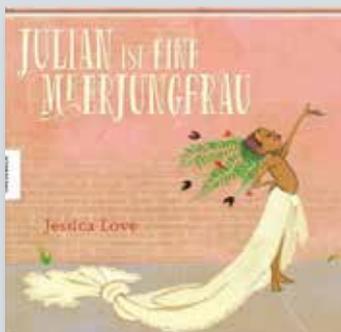
Wir stellen Euch hier Bücher für verschiedene Altersstufen vor. Es sind Klassiker, aber auch Neuerscheinungen dabei. Wir laden euch ein, uns zu besuchen und in Ruhe zu stöbern.



ab 3 Jahren,
deutsch
und
spanisch

Anna Lenas: Das Farbenmonster

Mit bunten Bildern wird den Kindern spielerisch die Welt der Gefühle erklärt. Ist das Monster gelb ist es glücklich, wechselt es die Farbe auf rot, ist es wütend, usw. In einem zweiten Teil, steht dem Monster der erste Schultag bevor und es ist ziemlich nervös - welche Farbe es wohl annehmen wird?



ab 4 Jahre,
deutsch

Jessica Love: Julian ist eine Meerjungfrau

Julian liebt Meerjungfrauen und möchte selbst eine sein. Also nimmt er einen Farn und eine Gardine zu Hause und verkleidet sich. Ein wundervolles Bilderbuch über Individualität und Diversität.



ab 6 Jahren,
deutsch und
englisch

Beth Walrond: So schmeckt die Welt

Das Buch ist mehr als nur eine kulinarische Weltreise. Es kombiniert typische Speisen und Getränke mit den Bräuchen und Traditionen der verschiedenen Länder. Das schön illustrierte Sachbuch ist in fünf Kontinente aufgeteilt und sehr informativ.



ab 7
Jahren,
spanisch

Keri Smith: **Cómo ser un explorador del Mundo**

In diesem Buch werden verschiedene Aktivitäten vorgeschlagen, die es uns ermöglichen, die Welt zu erforschen. Es geht darum, unsere Alltagswelt mit anderen Augen neu zu entdecken.



ab 9
Jahren,
spanisch

Cosicosa y Ana Seixas: **Entre máquinas inteligentes**

Der Verlag Flamboyant hat dieses Buch herausgebracht, weil Menschen schon immer intelligente Maschinen gebaut haben, um das Leben zu vereinfachen. Das Buch ist chronologisch aufgebaut und beginnt in den Jahren 280 vor Christus.



ab 12
Jahren,
deutsch

Susann Kreller: **Elektrische Fische**

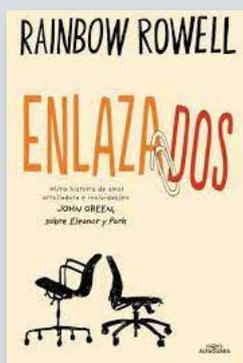
Von der Stadt aufs Land: Emma muss mit ihren Geschwistern von Dublin nach Mecklenburg-Vorpommern ziehen. Von dort will sie wieder weg und schmiedet einen Fluchtplan. Der neue Jugendroman der preisgekrönten Autorin zeichnet sich durch sprachliche Präzision aus.



ab 14
Jahren,
spanisch

Amalia Andrade: **Cosas que piensas cuando te muerdes las uñas**

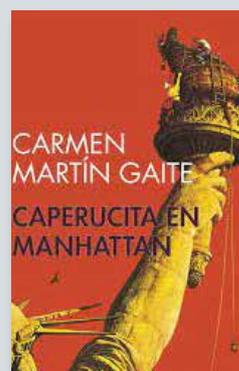
In diesem Buch geht es um die Angst, was sie mit uns macht und wie sie uns seit unserer Kindheit verfolgt. Die Autorin schildert auch ihre persönlichen Angsterfahrungen und zitiert mehrere Persönlichkeiten, die dasselbe durchgemacht haben.



ab 15
Jahren,
spanisch

Rainbow Rowell: Enlazados

Zwei Frauen beginnen ein Chat-Gespräch. Sie arbeiten in einer Zeitungsredaktion. Lincoln O'Neil überwacht ihre Mails, weil das sein Job ist. Eigentlich hätte er die beiden melden müssen, doch irgendetwas hält ihn davon ab.



ab 15
Jahren,
spanisch

Carmen Martín Gaité: Caperucita en Manhattan

Die Erzählung der Autorin ist frisch und leicht. Es handelt sich um einen Klassiker der Literatur über den Start ins Erwachsenenleben und die Gefahren, denen man sich im Kampf für die Freiheit stellen muss.

GAZETTE

Redaktion: Regine Reibling, Nadya Durango,
Alexandra Rodríguez,

Mitarbeit: Patricia Mettler,
Edith Gallardo y Gabriela Hayek

Fotos: Alina Eggmann, Regine Reibling (privat,
lizenzfrei)

Korrektur: Nadya Durango, Alina Eggmann

Layout: José Miguel Urbina

